

Ersiche dass Petter Oswald büttler [=Bütler, von Zug] Zuo handen seines Vetteren [Anton] Fidel büttler [=Bütler], nach Ordre Hr. Vetter Marechal [de camp Beat Franz Plazidus] Zurlauben mihr 192 gl. gelts einhändigen werde: und Verlangt durch was gelegenheiten solche überschickhen könne? Worüber antwortlichen Zuo Erlassen die Ehr habe, das diseres gelt durch den Amellmähl Caspar von tägerin [=Tägerig] als bringeren dis könne alhero gebracht werden. Auff dessen Empfang M.g.H. Vetter feld Marechal, eylendts berichten werde, damit dise summa dem Fidel büttler könne Bonificirt werden; Mithin auch die Vor einem jahr Communicirte libell und schrifften die [zurlaubensche St. Konrads]pfruond¹ ansehend, Von M.g.H. Vettern Zurukh sollicitieren; der übrigens nebst Erlassung unser beydseitig gehorsamben respects und Complements ... beharre."

- 1) Während der Absender zurlaubenscher Fideikomissverwalter war, wirkte der Adressat als Kaplan der familieneigenen St. Konradspfründe in Zug.

Original, mit Siegel - AH 105, 153-154 - Blatt 153^V und 154^F leer

59

1738 Januar 15., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN MARIA EUPHEMIA DOROTHEA [CEBERG] AN ABBE RITTER [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN], BARON [VON THURN UND GESTELNBURG]

"Auss sunderbarer Affection undt fründtschafft, gäbe mir die Ehr, bey Eingang dises Neüwen Jahrs Jhro hochwürdten ... meine härtzliche gewogenheit Zuo bezeigen, undt selbigen alles hoch Erwünschliche Gnaden glückh Zuo dero seel undt leibs Ersprieslichkeit Von härtzensgrund an zuo wünschen, dass sye dis mit Vilem gevolg der Jahren in Göttlichen Gnaden und reichen Verdiensten fehrner aller glückhseeligist Mögen beylegen. Mithin habe selbige insinuiieren wohlhen, dass meiner hochwürden Gnädige frauwen [Aebtissin Maria Euphemia Zurlauben] seeligen¹ alls den 10 hornung dis Jhr Jahrzeit halten werden, wohin Jhro hochwürden undt gantz hochadeliche frindtschafft aller höfflichist Jnvi-tieren, mir sambt Meinem lieben Gottshauss forderist aber der lieben seel die leste Ehr undt liebe Zuo Erweisen, undt selbiger in hier durch deren liebe Gegenwarth Zum trost Zuo sein, welches ich vor eine sunderbare Ehr undt freüwdt wärdte auf nämen. Recomenidere disere Jn- vitation gleichfahls dero hohen Verwantschafft (Näbst anwünschung ei- nes Gnadenreichen Jahrs) bestens an Zuo tragen. Jn Hoffnung dessen,

mich Von härtzen Entfehle ...

P.S. Jhro hochwürden wärden die güötigkeit haben, undt die liebe Jungfr. baass Maria Barbara [Josefa] Zurlauben dessen sunderbar berichten, Mit ansagung eines glückhseeligen Jahrs, solle nit ausbleiben undt unser lieben Gnädigen Mama seeligen noch die leste Ehr undt liebe Erweisen, mir undt uns allerseits Zuogleich wärden darvon ein grosse freüwd haben".

1) Diese war am 2. April 1737 verstorben.

Original - AH 105, 155-156 - Blatt 156^v leer

60

1739 September 14., Palermo

A

SCHREIBEN VON BEAT FLORIMUND [KARL ANTON] B[RANDEN]BERG AN DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE], [ABBE] RITTER [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

"Jch kan nit underlasen dem Herr Vetter¹ durch solche gelehgenheit von Herr Hautman [des Königreichs Beider Sizilien, Johann Kaspar] Luttiger [=Lutiger, von Zug] ein baar Zeihlen Zuschreiben, umb Zu vernemen, ob sie alle Zeith in gutter gesundheit leben, welches mir ein grosse freüdt machen wird, wass mich anbelangen thuot, so bin ich frisch und gesund, und mir das landt sehr wohl gefahlen thuot, dan ich noch kein ungesundte stund gehabt habe, und ich ietzunder in Music und sprach lehrnen mich befleissen thuon. sonst weis ich dem herr Vetter nichts Neüwes Zu notificieren als das sich herr [Zuger] hautman [Beat Jakob] Wickart [- dieser befand sich damals gleichfalls im Dienste des Königreichs Beider Sizilien -] annoch in Messina befindte, womit verbleibe mit umbständlicher begrüöung ...".

1) Wie aus der Anrede: "Hertzliebster Herr Vetter Göttj" hervorgeht, war der Abbé Brandenbergs Taufpate.

Original, Siegel abgefallen
AH 105, 157-158 - Blatt 157^v und 158^r leer